

Weihnachtsgottesdienst: Bezirksapostel weiht Kirche Essen-Mitte

Westdeutschland/Essen. Die neuapostolischen Christen aus drei ehemaligen Essener Gemeinden haben ein neues Zuhause: Am 25. Dezember weihte Bezirksapostel Storck das neue Gotteshaus der Gemeinde Essen-Mitte. Ein Festakt folgt im Januar.

Bereits im März 2023 war die Gemeinde Essen-Mitte aus den Gemeinden Rüttenscheid, Rellinghausen und Frohnhausen gegründet worden. Die Gläubigen versammelten sich bislang im Chorforum in Essen, einer ehemaligen Katholischen Kirche. Diese wurde seit der Profanierung des Gotteshauses Essen-Rüttenscheid sonntags für neuapostolische Gottesdienste genutzt.

Parallel entstand am bisherigen Standort der Gemeinde Rüttenscheid in der Franziskastraße das neue Kirchengebäude. Im März 2022 feierte die Gemeinde Grundsteinlegung und Richtfest. Mit der Weihe am ersten Weihnachtstag konnte die Zusage eingehalten werden, die Kirche 2023 fertigzustellen.

Weihe des neuen Gotteshauses

Bezirksapostel Rainer Storck erinnerte zu Beginn des Gottesdienstes und vor der Weihe zunächst an die Entwicklungen während der mehr als dreieinhalbjährigen Bauphase. Im Mai 2020 war das alte Kirchengebäude durch Apostel Thorsten Zisowski profaniert worden – wegen der Corona-Pandemie ohne anwesende Gemeindemitglieder. Nach einigen Verzögerungen durch aktuelle Krisen sei das Ergebnis nun sehr gut, zeigte sich der Bezirksapostel zufrieden und beglückwünschte die Gemeinde zu ihrem neuen Kirchengebäude.

Jetzt müsse Ruhe einkehren. Dies unterstrich der Bezirksapostel mit dem Bibelwort aus Habakuk 2,20: „Aber der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei stille vor ihm alle Welt“. Die Kirche solle mit der Weihe zu einem Tempel Gottes werden, in dem Gott in der Stille zu finden ist, wann immer sich Menschen dort versammeln.

Anschließend weihte der Bezirksapostel das Kirchengebäude mit Gebet zu einer Offenbarungsstätte Gottes, zu einem Ort, wo Gottes Wort verkündet wird, Handlungen und Segnungen

stattfinden, sowie zu einem Ort des Friedens, an dem sich jeder wohlfühlen kann und niemand ausgegrenzt wird.

Glauben, was nicht sichtbar ist

Dem weiteren Gottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag lag das Bibelwort aus Lukas 2,10.11 zugrunde: „Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids."

Bezirksapostel Storck fasste zunächst die Geschehnisse rund um die Geburt Jesu zusammen. Bereits nach dem Sündenfall und im Folgenden hatten die Propheten angekündigt, dass die Geburt des Erlösers nicht in einem Königspalast, sondern in bescheidenen Verhältnissen vollzogen werde. Dies sei wegweisend für das Evangelium Jesu Christi gewesen. Jesus habe nicht mit einem Zepter regiert, habe die Menschen nicht gezwungen zu glauben. „Er blieb erniedrigt, verfolgt und gequält.", so der Bezirksapostel. „Erst in der Auferstehung wurde sichtbar, dass er der Erlöser ist, der den Tod besiegt hat."

Auch heute sei noch nicht alles offenbar. So werde sich erst später zeigen, dass Jesus das Böse überwunden habe. „Jesus ist mitten unter uns Menschen, auch wenn dies nicht sichtbar ist, und wird sein Reich in seiner Wiederkunft vollenden", schloss der Bezirksapostel seine Predigt mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft.

Nach der Sündenvergebung sowie der Feier des Heiligen Abendmahls für die Gemeinde und für Entschlafene beendete der Chor den Gottesdienst mit dem Lied „Majesty".

Dank an Beteiligte

Im Anschluss an den Gottesdienst dankte der Bezirksapostel dem Team der Bauabteilung in der Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland rund um die Leiterin Daria Kliem für die an diesem Kirchenbau geleistete Arbeit.

Mit einem Sektempfang klang die erste Veranstaltung in der neuen Kirche für die Gemeinde Essen-Mitte aus. Ein Tag der offenen Tür mit Festakt ist für den Jahresbeginn 2024 vorgesehen.

Raumplanung mit hoher Flexibilität

Das neue Gotteshaus Essen-Mitte fällt auf: Dafür sorgt eine Fassade aus verwittertem Stahl und ein beleuchtetes Fenster in Kreuzform auf der Straßenseite. 258 Sitzplätze stehen im Kirchensaal zur Verfügung. Durch eine Mobilwand lässt sich ein großer Nebenraum mit 60 Plätzen dem Kirchensaal zuschalten.

Auf der anderen Seite lässt sich der Nebenraum aber auch mit dem Foyer verbinden, das sich vom Haupteingang an der Franziskastraße durch das Gebäude bis zum hinteren Nebeneingang zieht. In Verbindung mit der Teeküche und der Sakristei steht so eine große Fläche mit maximaler Flexibilität für eine variable Nutzung zur Verfügung.

Aus der alten Kirche Essen-Rüttenscheid wurde die Pfeifenorgel übernommen. Sie ist umgebaut und hat auf der eigens für diesen Zweck errichteten Empore einen neuen Platz gefunden.

Innovativ heizen und kühlen

Eine Besonderheit des Neubaus ist die Gewinnung von Heizenergie durch Erdwärme. Sieben Erdwärmesonden in einer Tiefe von bis zu 100 Metern sorgen in Verbindung mit Wärmepumpe und Speicher für die Temperierung des Gebäudes – im Winter als Heizung, im Sommer zur Kühlung. Diese Technik kommt in der Gebietskirche als Pilotprojekt erstmalig zum Einsatz.

Auf dem Grundstück stehen neben und hinter dem Gotteshaus 40 Pkw-Stellplätze zur Verfügung – angesichts des Parkplatzmangels in der direkten Umgebung notwendig.

Seit dem Start der Arbeiten gab es immer wieder Bauverzögerungen. Zunächst mussten mehrere Bombenverdachtspunkte geprüft werden. Die Corona-Pandemie, Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen sorgten seit dem Baubeginn für weitere Herausforderungen.

30. Dezember 2023

Text: Britta Leippe, Frank Schuldt

Fotos: Frank Eicker







20
350
23













